

Barbara Leissing
Tel.: 0179/2045420

Ayhan Hishis
Tel.: 0157/85067308

Offenbacher Bündnis „bunt statt braun“

Offenbach, 28.11.2012



An die lokale Presse

PRESSEMITTEILUNG

Am Montag, den 10. Dezember, zum internationalen Tag der Menschenrechte wird das Offenbacher Bündnis „bunt statt braun“ von 15.00 bis 19.00 Uhr am Offenbacher Marktplatz einen Informationsstand aufbauen, um mit den Offenbacherinnen und Offenbachern über Rassismus und Menschenrechte zu diskutieren.

Das Bündnis „bunt statt braun“ hatte sich im Februar dieses Jahres anlässlich des Bekanntwerdens der Hintergründe der NSU-Morde an 10 Menschen gegründet. Am 23.2. fand eine große Protestdemonstration und Kundgebung statt, die von über 70 Organisationen und Vereinen aus Stadt und Kreis getragen wurde. Seitdem beschäftigen sich die Bündnis-Mitglieder mit verschiedenen Themen im Zusammenhang mit den Gefahren des Neofaschismus und dem Rassismus in unserer Gesellschaft.

Bei einem Treffen des Bündnisses Ende Oktober stand die Studie der Amadeo-Antonio-Stiftung „Das Kartell der Verharmloser“ auf der Tagesordnung, in der untersucht wurde, wie deutsche Behörden systematisch rechtsextremen Alltagsterror bagatellisieren.

Als unerwarteter Gast nahm an dieser Sitzung auch Herr Derege Wevelsiep teil, der einige Tage zuvor im Zusammenhang mit einer Fahrkartenkontrolle in Frankfurt von mehreren Polizisten verprügelt worden war. Er berichtete den Anwesenden von seinen Erlebnissen und erhielt sofort ihre Unterstützung. Der Rat, sich an die Öffentlichkeit zu wenden, führte in den darauf folgenden Tagen zum Bekanntwerden seines Falles, zu Protesten und weiteren Untersuchungen.

Unter anderem aufgrund dieses schlimmen Falles von offenbar rassistisch motivierter Gewalt gegen einen Menschen mit schwarzer Haut will sich das Bündnis nun weiter mit diesem Thema beschäftigen. Es besteht ein Interesse herauszufinden, ob -und wenn ja in welchem Umfang- Menschen auch in Offenbach Diskriminierung im Zusammenhang mit Polizei oder Behörden erleben. Nach Berichten anderer Aktiver im Bündnis sind Diskriminierungen oder unrechtmäßige Übergriffe aufgrund des Aussehens von Personen auch hier keine Seltenheit. Es tauchten Fragen auf, wie Polizisten ausgebildet werden im Bereich der interkulturellen Kompetenzen und wie reagiert wird, wenn unter ihnen rassistische Vorfälle bekannt werden.

Bei dem Plenum von „bunt statt braun“ am 19. November 2012, das bei den Naturfreunden stattfand, wurde weiter über diese Fragen diskutiert und viele berichteten von eigenen Erlebnissen im Zusammenhang mit willkürlichen Polizeikontrollen oder Ähnlichem. Die Teilnehmenden erfuhren vom Migrationsbeauftragten der Polizei, welche Rechte die Betroffenen haben und wie Beschwerden oder Strafanzeigen weiter verfolgt werden. Die Hessische Polizei stellt seit 1994 Menschen mit Migrationshintergrund auch ohne deutsche Staatsangehörigkeit als Polizeibeamte ein.

Aus der gesamten Diskussion entwickelte sich die Forderung nach der Einrichtung von niedrigschwelligen und unabhängigen Beschwerdestellen in jeder Stadt. Es sollte in Offenbach wieder ein Antidiskriminierungsbüro z.B. in einem der Stadtteilbüros geben, das überall bekannt ist.

In der Ausbildung von Polizisten und anderen Uniformierten ist es nach Ansicht des Bündnisses besonders wichtig, sich immer an der Achtung der Menschenwürde zu orientieren.

Außerdem muss an dem Thema des alltäglichen Rassismus weiter gearbeitet werden und alle Bürger und Ämter sollten sich daran beteiligen.

Menschenverachtende Vorfälle wie der in Frankfurt sollten nicht nur geahndet werden, sondern sie müssen einen breiten Protest und Ächtung auch von Seiten der Politik und Prominenter erfahren, um ein allgemeines Klima gegen Rassismus zu erreichen.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie unsere Pressemitteilung veröffentlichen würden. Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an eine der oben genannten Telefonnummern.

Vielen Dank,
mit freundlichen Grüßen

Barbara Leissing